

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 50.

20. Juni 1860

Marktberichte.

Elbing. In der Mitte der vergangenen Woche wurde das Wetter warm und stieg am Sonnabend die Hitze auf 25 Gr. R. Montag Gewitter und Regen, Dienstag kühl. Die Saaten stehen durchschnittlich und auch auf der Höhe ungemein schön, wogegen in der Niederung an einigen jedoch wenigen Stellen und in unbedeutendem Umfange, wahrscheinlich vorzeitig, die sehr stark gelagerte Roggenfaat zu Futter gemähet wurde. Der Roggen hat abgeblüht. Die Heuernte hat begonnen und liefert so große Erträge, wie man sie seit einer Reihe von Jahren nicht gehabt hat. Die Zufuhr von Getreide war gering, die Preise mäßig, Preise weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127—134 pf., 82—96 Sgr., abfallendere Sorten 72—80 Sgr. Roggen, 125—130 pf., 51 bis 55 Sgr. Gerste 37—48 Sgr. Hafer 26—31 Sgr. Erbsen 51—56 Sgr., graue 56—60 Sgr. — Spiritus 18—18½ Thlr.

Danzig. Die Aufregung für Weizen hatte Ende der Woche erheblich nachgelassen; sie beruhte eben hauptsächlich nur auf Wettefspekulation und wurde von dem schönen Wetter gebämpft. Es wurden zwar ca. 1400 Last gehandelt, was jedoch mit den großen Abkünsteln keineswegs im Verhältniß steht, und so mußten, um Verkäufe zu erzielen, die Inhaber mit ihren Forderungen etwas nachlassen. Am Montag regere Kauflust, 600 Last verkauft ohne Preisverhöhung. Bahnpreise: Weizen 75—103, Roggen 54—57, Gerste 35—52, Hafer 28—33, Erbsen 51—57 Sgr. — Spiritus ohne Geschäft 17½ Thlr.

Königsberg. In Weizen hatten wir letzte Woche ein beschränktes Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen; Roggen und Hafer flau. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 90—108, Roggen 50—60, Gerste 40—46, Hafer 28—35, Erbsen 52—56, graue 60 Sgr. — Spiritus loco 18—18½ Thlr.

Wolfe. Der Markt in Landsberg a. W. hatte eine Zufuhr von etwa 10—12,000 Centner, welche sofort wie sie ankamen zu den höchsten Preisen geräumt wurden; man bewilligte 13, 14, ja bis 17 Thlr., mehr als im vor. Jahre. Die Märkte in Posen, Weimar, Dresden u. verließen eben so günstig. Der Stettiner Markt war nur mäßig befahren, da schon vorher bedeutende Partien verkauft worden waren, zu meist 2 Thlr., wohlfeileren Preisen als die des Marktes, welche bis 88—90 Thlr. (15—20 Thlr. höher als vor. J.) hinaufgingen, später jedoch nicht mehr so willig gezahlt wurden. Doch war um Mittag der Markt schon fast geräumt.

Zeitungs-Nachrichten.

Nach Baden, nach der dortigen Fürsten-Zusammenkunft, sind alle Blicke gerichtet; die Nachrichten, die von dort kommen, bilden das Hauptinteresse des Tages. Wir lassen dieselben der Reihe nach hier folgen: Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent war am 14. Abends mit einem Extrazuge in Baden-Baden eingetroffen und hatte im Messerschens Privathause Wohnung genommen. Obgleich der offizielle Empfang während der Reise abgesagt war, wurde Se. Königl. Hoheit durch fortwährende Beweise herzlicher Theilnahme der Bevölkerung begrüßt. Der Großherzog von Weimar, der bereits am 13. in Baden-Baden eingetroffen ist, begrüßte den Prinz-Regenten bei der Ankunft auf dem Eisenbahnhofe. Der König von Baiern ist bereits am 12. daselbst eingetroffen. Die Könige von Sachsen, Hannover und Württemberg sind am 15. Nachmittags, der Fürst von Hohenzollern am 14., der Herzog von Koburg-Gotha am 15., der Herzog von Nassau am 16. eingetroffen. Am 15. hatte bereits eine vorläufige Besprechung zwischen den deutschen Fürsten statt, welche eine vollständige Uebereinstimmung in allen Fragen in Betreff der Beziehungen Deutschlands zum Auslande ergab, so daß man den wesentlichen Zweck der Zusammenkunft der deutschen Souveraine als bereits erreicht ansah. — Außer dem Prinz-Regenten werden nur die Könige von Baiern und Württemberg längere Zeit, der Erstere nämlich 3 Wochen, der Letztere 2 Monate in Baden-Baden verweilen; die übrigen deutschen Fürsten aber nach einigen Tagen Aufenthalt, mit Ausnahme des Großherzogs von Weimar, der nach der Schweiz geht, in ihre Staaten zurückkehren.

Der Kaiser Napoleon war am 15. früh aus Paris abgereist und Abends 7 Uhr in Baden-Baden angekommen. Der Kaiser reist in strengem Incognito und hat sich wiederholt ausdrücklich jedweden offiziellen Empfang verboten. Eben deshalb lehnte er auch die angebotene Wohnung im großherzoglichen Schloß ab und ist in einem besonders gemietheten Hause in Stephanienbad abgestiegen. Der Kaiser kam in Civil an und wurde von den anwesenden Franzosen mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!“ empfangen. Am 16. haben gegenseitige Besuche und ein großes Diner, so wie eine Unterredung des Kaisers Napoleon mit dem Prinz-Regenten stattgefunden, worin Napoleon die friedlichsten Versicherungen gegeben haben soll. Auch soll er den Wunsch haben durchblicken lassen, später auch einen Besuch in Berlin zu machen. — Die diesfälligen und ferneren Telegramme lauten: Baden-Baden, 16. Vorm.: Gestern nach Ankunft dinirte der Kaiser Napoleon mit seiner Begleitung in der Villa Stephanie. Gegen halb 9 Uhr sandte der Prinz-Regent, welcher auch den deutschen Souveränen zuerst seinen Besuch abgestattet hatte, den Rittmeister v. Loën zum Kaiser, um sich ansagen zu lassen. Der Kaiser wollte den Prinz-Regenten zuerst besuchen. Der Prinz-Regent erschien indeß um 8½ Uhr in der Villa Stephanie und blieb bis 9½ Uhr beim Kaiser. Der Kaiser Napoleon wollte alsdann die Herzogin von Hamilton, Tochter der Großherzogin Stephanie, mit seinem Besuche überraschen, fand sie aber nicht zu Hause. Hierauf nahm der Kaiser den Thee beim Großherzog von Baden ein, wobei nur noch die auf dem Schlosse wohnenden Souveraine von Sachsen-Weimar und Coburg-Gotha gegenwärtig waren. — „Gutem Vernehmen zufolge wiederholte der Kaiser Napoleon bei der gestern Abend stattgehabten Unterredung mit dem Prinz-Regenten die friedlichen Versicherungen, wegen deren mündlichen Ausdrucks der Kaiser die Zusammenkunft gewünscht hatte.“ — Den 16. Nachm.: „Heute Morgen ließ der Kaiser Napoleon bei der Frau Prinzessin von Preußen wegen seines Besuchs anfragen und wurde der Empfang auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Großherzog von Weimar und der Herzog von Koburg statteten dem Kaiser Vormittags 10 Uhr, der König von Württemberg gegen 11 Uhr, die Könige von Sachsen, Bayern und Hannover Nachmittags 1 Uhr ihren Besuch ab. Das Dejeuner auf dem alten Schlosse war auf den Wunsch des Kaisers wegen der stattgefundenen Besuche abbestellt worden. Nach 3 Uhr Nachmittags erwiederte der Kaiser die Besuche bei den verschiedenen Souverainen und traf den König von Hannover nicht zu Hause. Bei den gegenseitigen Besuchen waren sämtliche Souveraine in Civilkleidung, damit die Zusammenkunft den persönlichen Charakter bewahre. Am 5 Uhr findet großes Diner auf dem Schlosse des Großherzogs von Baden statt, zu welchem sämtliche Souveraine geladen sind.“ — Den 16. Abends: „Kaiser Napoleon besuchte heute Nachmittags 4 Uhr den Prinz-Regenten und die Frau Prinzessin von Preußen. Später versammelte sich eine große Menge vor dem Messerschens Hause und brachte dem Prinz-Regenten mit andauernder stürmischer Begeisterung Lebehochs, bis der Prinz-Regent dankend am Fenster erschien.“ — Vom 17.: „Gestern Abend fand im großherzoglichen Schlosse ein glänzender Thee statt, wobei sämtliche hier anwesende zehn Souveraine zugegen waren. Heute Morgen begab sich der König von Sachsen, um 11 Uhr der Kaiser Napoleon und der König von Baiern zur Messe; der Kaiser zu Fuß mit zahlreichem Gefolge. — Der Kaiser Napoleon machte gestern früh 9 Uhr zu Fuß einen Gegenbesuch bei dem

Prinz-Regenten; der Besuch am Nachmittags galt der Frau Prinzessin von Preußen. Heute um 12 Uhr findet ein gemeinsames Dejeuner im alten Schlosse statt, um 5 Uhr Tafel im neuen Schlosse. — N. M. Heute Mittag ist der Großherzog von Hessen-Darmstadt eingetroffen. Bei den Dinern und den anderen Zusammenkünften hatte der Prinz-Regent überall den Vortritt vor den Königen. Heute von 3 bis 4 Uhr Nachmittags fand beim Könige von Baiern im „englischen Hofe“ eine Konferenz statt, an welcher die vier Könige, der Großherzog von Darmstadt und der Herzog von Nassau Theil nahmen.“ (Der Prinz-Regent und L. Napoleon also nicht!!) — Vom 18.: „Gutem Vernehmen zufolge wiederholte der Kaiser Napoleon in seinen Gesprächen mit den deutschen Souverainen seine friedlichen Versicherungen, ohne die inneren politischen Fragen und ohne die deutsche oder italienische Frage zu berühren.“ — Vom 18. Nachts: „Vor der Tafel überbrachte der Kaiser Napoleon dem Könige von Hannover den Großkordon der französischen Ehrenlegion. Gegen Abend machten sämtliche deutsche Fürsten ihre Abschieds-Besuche beim Kaiser Napoleon. Hierauf war Assemblée bei der Herzogin von Hamilton, in der sämtliche Souveraine anwesend waren. Napoleon verabschiedete sich und reiste um 10 Uhr Abends mit einem Extrazuge ab.“

Preußen. Berlin. Die „Bt. und P.-Z.“ hört, daß die Versuche, sowohl in den schwebenden europäischen, als vor allen Dingen in den deutschen Fragen eine Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich zu Wege zu bringen, in der allerneuesten Zeit ein bestrebigendes Resultat gehabt haben, und daß die Thatfache der erfolgten Einigung nachstens in einem Akt zu Tage treten wird, der jeden weiteren Zweifel ausschließt. — Wie die „Fr. P.-Z.“ berichtet, hat der Herzog von Sachsen-Meiningen in einem Memoire an die Deutschen Bundesfürsten die Nothwendigkeit einer Deutschen Centralgewalt dargelegt und bestimmte diesfällige Vorschläge gestellt.

In denselben Tagen, an welchen der Kaiser Napoleon den Deutschen Souverainen seinen Besuch abstattete, ist in Paris wieder eine jener offiziellen Broschüren ausgegeben, welche bei jedem hervortretenden Ereigniß erscheinen, um die öffentliche Meinung zu reguliren. Die diesmalige Broschüre „Napoleon III. und Preußen“ versichert Deutschland der lebhaftesten Sympathieen Frankreichs, wendet sich aber vorzüglich an Preußen, dem es die Rolle Sardinien's empfiehlt, wobei Frankreich sehr bereit sei, ihm Dienste zu erzeigen, wenn Preußen ein wenig ihm die Hand biete. Aber Preußen müsse der nationalen Bewegung entgegen kommen, Garantien darbieten, das Recht von Gottes Gnaden aufgeben und das Volkrecht anerkennen, u. (Das erinnert an die Fabel von dem Fuchs ohne Schweif, welcher den anderen einreden wollte, die ihrigen auch abzuthun.) Wenn L. Napoleon mit solchen Gedanken nach Baden gekommen ist, so hat er sicher einen vergeblichen Weg gemacht. Die Zusammenkunft der deutschen Fürsten aber wird gewiß zur Herstellung desjenigen Vertrauens führen, welches die Verständigung über obschwebende Fragen von allen nicht in der Sache selbst liegenden Schwierigkeiten befreit, damit die Lösung mancher Aufgabe leicht herbeiführen, und so wird mit dieser Vereinigung eine bessere Zeit für Deutschland beginnen, denn das Beispiel, das die Fürsten geben, wird für die Nation nicht verloren sein.

— Aus ferneren Berichten über die Zusammenkunft in Baden tragen wir noch nach: Der Besuch des Prinz-Regenten beim Kaiser Napoleon dauerte über eine Stunde, während welcher Beide allein im Gespräch blieben. Beim Empfang wie beim Abschied reichten sich Beide herzlich die Hand. Als der Prinz-Regent sich entfernte, begleitete ihn der Kaiser bis zum Wagen und reichte ihm noch einmal herzlich die Hand. Auf dem Antlitze beider Fürsten war Heiterkeit und Zufriedenheit bemerkbar. Der Regent war, wie alle anwesenden fürstlichen Personen, in Civilkleidung und trug das Band der Ehrenlegion, der Kaiser das des Preuß. Schwarzen Adler-Ordens. Das Gefolge sämtlicher Souveraine enthält nur Hofstaat und Militär-Chargen, ist also ohne politische Bedeutung. Es ist keine Ehrenwache da, man sieht nichts von Soldaten oder sonst offiziellen Empfangsfeierlichkeiten. Bei der Ankunft war L. Napoleon mit dem historischen grauen Ueberrock bekleidet. Er erschien auffallend gealtert. — Was die Zeitungen von den

stattgehabten Unterredungen berichten, ist natürlich Alles nur Vermuthung. — Das „Volkstbl.“ befragt aus dem Besuch Napoleon's neues Mißtrauen der Deutschen Staaten gegen Preußen; nur Eins könne helfen, wenn Preußen sich zu einer festen auswärtigen Politik entschliesse, unbekümmert um die revolutionären Minister, welche in England herrschen, und um schwarz-roth-goldene Spasmacher, welche Deutschland durch Tinte und Feder und durch windige Reden einig machen wollen.

Die Börse am 18. war fest, aber wenig belebt. Staatsschuldcheine 84½; Preuß. Rentenbriefe 93.

Oesterreich. Die off. „Presb. Btg.“ theilt mit, daß der preussische Gesandte dem Grafen Rechberg über die bevorstehende Zusammenkunft in Baden-Baden offizielle Mittheilung gemacht und über deren Zweck und Veranlassung Erklärungen gegeben habe, welche auch das leiseste Bedenken heben. Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht, daß Oesterreich nach Neapel Truppen senden wolle.

Frankreich. Der „Moniteur“ bezeichnet die Einverleibung von Savoyen und Nizza als vollendet. Die Zusammenkunft in Baden ist in den diplomatischen Kreisen der ausschließliche Gegenstand der Unterhaltung, selbst Garibaldi wird darüber vergessen; spezifische Bonapartisten sagen von dieser Zusammenkunft, sie sei der Rechnungsabluß mit Oesterreich. — Das offiziöse „Pays“ betont mit offener Absichtlichkeit, daß die Zusammenkunft des Kaisers und des Regenten von Preußen „äußerst herzlich“ gewesen. — Nach den „Hb. Nachr.“ wäre der neapolitanische Gesandte mit seiner Mission hier gescheitert und würde in Folge dessen gar nicht nach London gehen. Die „Patrie“ bestätigt die Nachricht von der Aufbringung von Schiffen der neuesten Expedition für Garibaldi durch neapolitanische Kriegsschiffe. — Eine neue Flugchrift, „Die irische Frage“, ist erschienen, — eine Handhabe gegen England.

Italien. Sardinien. Die Regierung will wieder eine Anleihe von 150 Millionen machen. In Genua wollte Garibaldi eine Anleihe machen, die Bankiers wollten jedoch nicht anbeißen, jetzt hofft er bei den Mailändern besser anzukommen. In Turin hat der König V. Emanuel der Theater-Vorstellung zu Gunsten der sizilianischen Insurrektion beigewohnt. Mazzini soll nach Sizilien abgegangen sein.

Neapel. In Neapel sind 10,000 von den in Palermo eingeschifften Soldaten angekommen; der Rest wird nach Messina und Syrakus verlegt. Garibaldi will ein sizilianisches Parlament einberufen und die Absetzung der Bourbonen und die Vereinigung Siziliens mit Sardinien proklamiren. Nach Pariser Berichten findet letztere bei den besitzenden Klassen wenig Anklang, auf diese beginnen die revolutionären Maßnahmen Garibaldi's einen Schrecken erregenden Eindruck zu machen, und sie denken daran, Schutz im Auslande zu suchen. — Man versichert, daß 2000 Garibaldianer unter dem Obrist Medici sich in Calabrien, also auf dem neapolitanischen Festlande, das sich zu erheben anfängt, ausgeschifft haben. Von neapolitanischer Seite wird die Concentration verschiedener Truppencolonnen bewirkt, die sich bereit halten, den bedrohten Orten zu Hilfe zu eilen. Die sizilianische Küste soll blockirt werden.

Großbritannien. Die „Times“ nennt Garibaldi den Washington Italiens, und will, daß Franz II. weggejagt werde; der letzte Bourbon müsse vertrieben werden. Ueber die Zusammenkunft in Baden schimpft die „Times“ wie toll.

Aus der Provinz.

Der Minister des Innern, Graf v. Schwerin, hat auf seiner Rundreise durch die Provinz in Gumbinnen, Königsberg, Danzig und Marienwerder Plenarsitzungen der Regierungs-Collegien gehalten und sich sämtliche Mitglieder vorstellen lassen, auch von den Polizei-Verwaltungen in den größeren Städten, namentlich in Königsberg und Danzig, eingehend Kenntniß genommen, die Strafanstalten in Insterburg, Mewe und Graudenz revidirt, in Schwetz von den Plänen zur Verlegung der Stadt aus der Niederung auf die Höhe an Ort und Stelle sich unterrichtet und endlich die im großartigen Style von den Ständen von Westpreußen hergestellte Feste- und Siechenanstalt daselbst besichtigt.

Danzig. Lieutenant Zachmann, bekanntlich wegen seines Duells mit dem General v. Plehwe zu 18 Monaten Festung verurtheilt, ist von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten begnadigt und ihm von seiner Strafszeit 8 Monate erlassen worden. Er hat am 17. die Feste Weichselmünde bereits verlassen.

Verschiedenes.

Der „Staats-Anzeiger“ bemerkt, daß das Bau-fach überfüllt ist und zu diesfälligen Anstellungen im Staatsdienst vor der Hand keine Aussichten sind.

In Rempelburg bei Stettin wurden am 15. bei einem starken Gewitter zwei Menschen durch den Blitz erschlagen.

In der zweiten Woche des Juni haben in Schlesien starke Hagelwetter viel Schaden angerichtet. Die Hagelstücke fielen mitunter in der Größe eines Hühnerreies, 7 Loth schwer.

In Berlin hat sich ein Verein gebildet, um für die italienischen Aufständischen unter Garibaldi Geldsammlungen zu veranstalten. Die Breslauer Freiheitsmänner haben sich's billiger gemacht; 383 Einwohner dieser Stadt haben an den italienischen Nationalverein in Turin eine — Zustimmungskarte gerichtet.

Elbing. (R. S. B.) Am 13. Juni Nachmittags feierte der Elbinger Missionsverein, ein Zweigverein des Danziger Hauptvereins, sein Jahresfest durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Marienkirche, bei welchem Prediger Dr. Lenz aus Elbing das Altargebet, Pfarrer Springer aus Pt. Mark die Festpredigt hielt, Pfarrer Krüger aus Elbing aber als Schriftführer den Jahresbericht ertheilte. Aus letzterem entnahmen wir, daß, während in der Stadt selbst kein besonderer Fortschritt zu verspüren gewesen, dieser sich auf dem Lande um

so erfreulicher herausstellte. Denn da sind neben den beiden Hilfsvereinen in Pommerendorf und Pt. Mark zwei neue Vereine in der Niederung zu Jungfer und Fürstenaue entstanden, deren letzterer namentlich auf das Herrliche blüht. Dafür zeugt, daß er, mit Einschluß der am letzten Missionsfeste am 4. Juni gehaltenen Kirchenkollekte und einzelnen besonderen Geschenken, im Ganzen über 65 Thlr. Jahreseinnahme gehabt. Die vorjährige Einnahme des Elbinger Vereins betrug, mit Einschluß von Pommerendorf und Pt. Mark, 119 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. Nach dem Zutritt von Fürstenaue und Jungfer glaubte der Berichterstatter die sichere Hoffnung aussprechen zu können, daß zum Kassenschlusse am 1. Oktober sich vielleicht eine doppelt so hohe Beitragssumme ergeben werde.

Am Sonntag früh wurde ein Wachtmeister der hier in Garnison stehenden Ulanen-Eskadron auf dem Heil. Drei-König-Kirchhof feierlich mit militärischen Ehrenbezeugungen beerdigt. Wie man hört, hatte derselbe, als er sich beim Exerciren zu Pferde zufällig etwas bückte, von diesem mit dem Kopf einen so heftigen Schlag vor die Stirne erhalten, daß er nach einigen Tagen in eine Gehirnentzündung verfiel, welche den Tod herbeiführte. Der Verunglückte, ein tüchtiger, braver Soldat, hinterläßt Frau und Kinder. — Am letzten Sonntag wurde ein siebenjähriger Knabe in der Heil. Leichnamstraße von einem schweren Arbeitswagen dergeßalt überfahren, daß das unglückliche Kind nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. — Bis gestern Abend war von Wollzufuhren noch wenig oder nichts hier angekommen.

Freitag den 22. Juni c. 2
Uhr Nachmittags wird in der
Memnoniten-Kirche zu Thienisdorf
das Missions-Fest gefeiert. Zur
zahlreichen Theilnahme ladet ein
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Heute Vormittag starb mein geliebter Mann, der Königl. Wachtmeister im 8ten Ulanen-Regiment, Daniel Uebe, in seinem 50. Lebensjahre, nach stägiger Krankheit, an den Folgen einer Gehirnerschütterung. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich dieses zugleich Namens meiner 3 unmündigen Kinder tiefbetrußt an.

Elbing, den 15. Juni 1860.

Magdalene Uebe.

Heute, Mittwoch, den 20. Juni,

Nachmittags 4 Uhr:

Concert

in der

Ressource „Humanitas.“

Das Comité.

Vogelsang.

Das Abendessen für Herren findet Donnerstag den 21. d. Mts. 8½ Uhr bestimmt statt. — Vorher wird ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach einigen schönen, dem größern Publikum bisher noch weniger bekannten Punkten unternommen werden. — Der Anfang des Spazierganges ist 6 Uhr.

Wir laden hiezu die resp. Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde Vogelsangs zu recht zahlreicher Theilnahme ein. —

Die Liken liegen bei Herrn Maurizio & Co., Herrn Fast, Fräulein Schilka, in der Ressource Humanitas und alter Markt No. 48. bei Kaufmann Herrn J. Schulz, sowie in Vogelsang selbst, zur Unterschrift aus.

Das Comité des Vereins für Vogelsang.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts ver-
kaufe ich mein

**Tuch- und Buckskin-
Waaren-Lager**

Daniel Brandt,

Wasserstraße No. 25.

Für Rechnung eines auswärtigen
Hauses erhielt ich eine Auswahl der
jetzt überall so sehr beliebten
Victoria-Mantelchen
von leichtem Sommerstoff und verkaufe
dieselben für 2 Thlr. und 2 Thlr. 5 Sgr.

E. Simson,

Spieringsstraße No. 19.

Pflaumenfreide, das Pfund,
um den Rest zu räumen, zu 2½ Sgr., bei
Julius Arke.

**In Vogelsang
findet Sonnabend, den
23. d. Mts. zur Feier
des Johanni-Festes
Concert statt.**

Nicht-Vereins-Mitglieder
zahlen 3 Sgr. Entrée.

**Das Comité
des Vereins für Vogelsang.**

Sonntag den 24. Juni c.:

II. Abonnements-Concert.

Näheres die nächste Nummer.

R. Pohl.

Englisches Haus.

Heute Mittwoch den 20. Juni: großes
Concert und Gesangsvorträge, nebst
Vortrag auf der Philomèle.

Anfang 8 Uhr.

Gingefandt.

Die schon lange am Rhein und jetzt auch
in Königsberg wegen ihres Wohlgeschmacks
und ihrer wohlthätigen Wirkung sehr beliebte
Limonade von Bonekamps, wird jetzt
auch hier bei Herrn Versuch bereitet und
findet allgemeinen Beifall. 6 Tropfen Bone-
kamps genügen für ein gewöhnliches Glas,
12 bis 14 Tropfen für ein Seidel, um ge-
wöhnliches Zuckerwasser zu einer angeneh-
men wohlthuenenden Limonade umzuwandeln.

Die Stadtverordneten-Versammlung
hält Freitag, den 22. Juni c.
Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche
öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1) Anmeldung zur Wahl des Vorstehers des
Feuerlösch-Angeßpans. 2) Bau einer Entwässerungs-
Mühle in der gr. Michelau. 3) Anmeldung zur Wahl
eines Schulvorstehers des St. Annen-Bezirks. 4) In-
standsetzung der Stadtverordneten-Lokale und des
Sitzungs-Saales im Rathhause. 5) Nachschuß an Jere-
haus-Beiträgen pro 1858. 6) Die neue Bau-Polizei-
Ordnung betr. 7) Entschädigung. 8) Dancksagung.
9) Deputirte wegen der Holzansuhr. 10) Antrag wegen
Wiederbelebung der Befähigung zum Bürgerrecht.
11) Die Wahl der Mitglieder der Industrieaus-Di-
rektion. 12) Remuneration. 13) Die städtischen Wasser-
leitungen. 14) Bericht der Gas-Anstalt pro Mai.

**Die Neußilber-Waaren-
Niederlage**

von **Ernst Böhne & Co.**
in Berlin

empfehle und empfehle eine Sendung Neußilber- und
acht versilberter Fruchtkörbe, Platt d'Renagen, Thee-
kessel, Zuckerdosen, Champagnerkühler, Arm-, Tafel-,
Spiel- und Handleuchter, Steigbügel, Candarren, Tren-
sen, Anschall-, Schraub- und Tanz-Sporn u. zu festen
Fabrikpreisen. Ferner empfehle Theelöffel von 25 Sgr.
bis 3½ Thlr. pro Duzd., Glöfßel von 2 Thlr. bis 7½
Thlr. pro Duzd., Aufgabel-Löffel von 1 — 2 Thlr.,
Messer und Gabel von 7½ bis 10½ Thlr. pro Duzd.

C. Gröning.

Stoppelrübensaat

habe ich wieder erhalten

Aug. Schemionek,

Königsbergerthor No. 2.

Ein Fenster-Rutschwagen steht billig zu
verkaufen Königsbergerthorstraße No. 9.,
eine Treppe.

August Wernick

beeht sich den Empfang einer neuen Sendung sehr eleganter Mantillen und Sommerkleiderstoffe hiermit ergebenst anzuzeigen.

Die Restbestände meiner diesjährigen Frühlingsmäntel, Knicker und verschiedene Kleiderstoffe, darunter eine große Parthie Barège à Elle 3, 4 und 5 Egr., Jaconnett à 3 und 4 Egr. empfehle ich, um damit zu räumen, zu sehr bedeutend ermäßigten Preisen.

August Wernick.

Sein bestens sortirtes Colonial- und Delicateß-Waaren-Lager erlaubt sich ergebenst zu empfehlen, worunter Zucker und Farine in allen Sorten, Caffee's als: ächten Mocca, braunen Menado, grüne und gelbe Javas etc., geschältes Backobst, türkische und bamberger Pflaumen, neue engl. Matjes-Heeringe, feinsten Wein-Mostrich, Vanille, Chocoladen vollständig sortirt, Chocoladen-Pulver, feinstes Nizza-Speise-Öel, Capern, Sardellen, Oliven, Sardinen in Öl, Mixed Pickles, englische Saucen, Gelatine in roth und weiß, Hausenblase, Champignons, Trüffeln, Ananas, Wachs-, Paraffin- und Stearinkerzen.

Herrmann Entz,
heilige Geiststraße No. 14.

Bestes blau belgisches Wagenfett in großen und kleinen Gebinden, sowie See-Stein-Salz, hält stets auf Lager

Herrmann Entz.

Selterser- und Sodawasser, so wie Friedrichshaller, Püllnaer, Saidschiger und kohlens. Bitterwasser von Dr. Meyer, aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Dr. Schuster & Kähler in Danzig, halte ich stets auf Lager und besorge sämtliche übrigen Mineralwasser zu Fabrikpreisen.

Herrmann Entz.

Von den mit Beifall aufgenommenen Straßsunder Brat-Heeringe habe wieder frische Sendung erhalten und empfehle dieselben.

W. Fast.

Peru-Guano, Chili-Salpeter, gedämpftes Knochenmehl, engl. Portland-Cement, Wagenfett, asphaltirte Dachpappen, Decimal-Waagen, offeriren billigst

Reimer & Schmidt,

Spieringsstrasse No. 1.

== Pferde-Geschirre ==

mit Neusilber- und schwarzen Beschlägen, Reisekoffer in allen Größen, Geld- und Schultaschen, Reisetaschen in großer Auswahl, Stancitsche Peitschen und dgl. empfiehlt billigst

J. P. Reiss,

lange Hinterstraße No. 33.

Ein Schlaf-Sopha ist billig zu verkaufen.

Näheres bei Sattler Herrn Wiedwald, Kettenbrunnenstraße.

Die Eisengießerei und Maschinen-Fabrik

von **C. F. Steckel.**

empfiehlt ihr Lager landwirthschaftlicher Maschinen jeder Gattung zu den billigsten Preisen und garantirt für deren Zweckmäßigkeit und Dauer. Die Reparatur alter Maschinen wird auf's Schnellste besorgt. Von Gußwaaren verschiedener Art wird ein Lager gehalten.

Portland-Cement, Asphalt-Filz zur Dachbedeckung, Echt Belgisches Patent-Wagenfett

empfehlen billigst

Silber & Co.

Besten frischen Portland-Cement, ausgewogen und in Original-Fässern, doppelt gesiebte Rußkohlen, Maschinen-Kohlen und frisch gebrannten Maurerapps empfehlen billigst

Fritsch & Kappner,

Alter Markt- und Schmiedestr. = Ecke.

Verschiedene neue Wagen, so wie einen noch gut erhaltenen alten Verbedwagen empfiehlt als vorrätig

F. R. Biegler.

Engl. Sättel, Reitzeuge, Pferdegeschirre, Reisekoffer und verschiedene Reiseeffekten empfiehlt zu gütiger Beachtung

F. R. Biegler,

lange Hinterstraße No. 36.

Sauber gearbeitete Doppel- und einfache Flinten, Scheibenbüchsen und Revolver, zu verschiedenen Preisen empfiehlt. Alte Gewehre werden in Zahlung genommen.

G. Brühn, Büchsenmacher,
Mauerstraße No. 18.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten.

G. Brühn.

Die Berliner Damen-Schuh-

Handlung

Fischerstraße No. 31.,

von **W. Figuhr.**

empfiehlt eine neue Sendung Samaschen und Kinderschuhe, auch eine Parthie zurückgesetzter Samaschen für Damen und Kinder.

Sonnabend, den 23. Juni c. Vormittag 11 Uhr sollen um zu räumen im Hause Brückstraße No. 29. mehrere Paar neue mit Neusilber-Beschlag versehene und einige Paar schwarz lackirte schöne Geschirre mit Säume, neue Reitsättel, lederne Reise-Koffer, lederne Schultaschen und Mappen, Sattelgurte und neue Arbeitsgeschirre durch Auktion verkauft werden.

Böhm.

Auktion mit Wagen.

Freitag, den 22. d. Mts. Vormittag 11 Uhr sollen vor dem Hause Alter Markt No. 65. 3 Verbedwagen, sehr gut erhalten, im Wege der Auktion meistbietend verkauft werden.

W. du Bois.

Einige Hausthüren und Fensterladen sind zu verkaufen. Heil. Geiststraße 58.

Ein zweijähriges braunes Stut-Jährling, ohne Abzeichen, verkauft

S. Peisker, in Markushof.



Eine Kuh, im vollen Euter, welche erster Tage kalben soll, hat zu verkaufen

Andreas, zu Mogathau.

Eine Kuh, die innerhalb 8 Tagen kalbt, steht verkäuflich bei

S. Peisker, in Markushof.

Außern St. Georgendamm No. 24. sind echte Tauben billig zu verkaufen.

Eine Besingung von 12 calm. Morgen Niederungs-Land, dicht bei Elbing, ist mit einer geringen Anzahlung — da das darauf eingetragene Capital unkündbar ist — zu verkaufen. Das Nähere hier inn. Marienbd. 5.

Grundstücks-Verkauf in Danzig.

Das Grundstück hieselbst Langaasse No. 5., Ecke der Gerbergasse, enthaltend 3 Läden, ausgedehnte Wohngeräumlichkeiten, doppelte Keller und Hof, soll Geschäftsaufgabe halber, bei Anzahlung von 5 — 7000 Thlr. verkauft werden. Ich habe dazu einen Licitations-Termin auf

den 28. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

im Grundstücke selbst angesetzt und lade Kaufinteressenten hiezu ganz ergebenst ein. Das Grundstück eignet sich auch zur Anlage einer großen Restauration etc. Die näheren Bedingungen sind bis dahin bei Herrn Seiffert im Bureau, Köpfergasse No. 23., 1 Tr. hoch, in den Vormittagsstunden einzusehen.

Wittwe H. Ewert.

Eine gutgelegene, mit nöthigen Utensilien versehene Bäckerei ist vom 1. Juli c. zu verpachten. Näheres bei

S. Gruhn, Fischerstraße No. 39.

Eine untere Wohnung ist zum 2. Juli zu beziehen

lange heilige Geiststraße No. 52.

Junkerstraße No. 1., 1 Treppe hoch, ist 1 Stube für einzelne Personen zu vermiet.

2 freundl. Zimmer mit Möbel sind sofort an einzelne Personen billig zu vermiet.

Leichnamstraße No. 30.

Eine Stube, oben nach hinten, mit Cabinet, eine Stube unten mit Möbeln ist zu vermiet.

Mühlendamm No. 12.

Eine Stube mit Möbel ist zu vermiet.

Alter Markt No. 6. unweit dem Markthore.

Eine Stube und Cabinet, mit auch ohne Möbel

kurze Hinterstraße No. 9.

Junkerstraße No. 22. ist zum 1. Oktober eine Wohnung von 5 Zimmer etc. zu verm.

Freitag, den 22. d. Nachmittags 3 Uhr

sollen die den Niotschen Erben gehörigen Wiesen in den Bollwerkswiesen an Ort und Stelle zur diesjährigen Heunutzung und Beweidung parzellenweise durch öffentliche Auktion verpachtet werden.

Georg Schmidt.

Donnerstag den 28. Juni c.

Nachmittags 1 Uhr

soll im **Dominium Sansdorf** bei Elbing die **Obst-Nutzung** unter den

im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Eine zuverlässige Landwirthin, in allen Branchen erfahren, wünscht zu Johann oder zum 1. Juli eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen wünscht zu Johann eine Stelle im Schank oder Laden.

Näheres bei Gesindevermieterin Goltz, Wasserstraße No. 10.

Eine Schänkerin findet einen Dienst im Englischen Hause.

Ein Hofraum oder Garten in der Nähe des äußern Mühlendamms bis zum St. Annenkirchhofe wird sogleich zu miet.

Meldungen werden äußern Mühlendamm No. 67. erbeten.

Ein junges schwarzes Pferd ohne Abzeichen sucht zu kaufen

E. Mniok.

Eine Cigarrentasche gefunden. Abzuholen gegen Ins.

Wasserstraße No. 50.

Kardätschen, Piaßawa-Besen, wie alle Sorten Bürsten aus der Fabrik der Königl. Hof-Lieferanten **H. M. Engeler & Sohn** in Berlin, empfing und empfiehlt

R. Lemke.

Die neuesten Gürtel in Leder und Seide für Damen empfing und empfiehlt

R. LEMKE.

Zum Bollmarkt

empfehle eine bedeutende Auswahl Pferdedecken, in Wolle und Leinen.

R. Lemke.



Schwarz seidene Herren-Hüte und Stroh-Hüte

sortirt empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Herrmann Schirmmacher.

Knicker, Sonnenschirme und Damen-Stroh-Hüte werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Herrmann Schirmmacher.

Anfertigung von **Touren, Perrücken, Scheiteln, Flechten, Locken** u. s. w. unter **Garantie**, Depot feinsten **Parfümerien, Seifen, Pomaden, Eau de Cologne, Elfenbein-, Büffelhorn-, Gulla Percha-Kämme, Kopf-, Nagel-, Zahn- und Taschenbürsten** bei **Otto Patry, Coiffeur.**

COMMISSIONS-LAGER

bester **Berliner Herren- und Damenstiefel, Morgenschuhe** u. s. w., sowie **Berliner Mützen, Stepphüte, Shlipse, Cravatten** u. s. w. in den elegantesten Façons bei

Otto Patry, Coiffeur.

Neben meinem reichhaltigen Gold- und Silber-Waaren-Lager habe ich, den vielfachen Nachfragen zu beugen, die so äußerst beliebte und gesuchte Metall-Komposition, **Alfenide** genannt, aus einer der renommiertesten Fabriken Deutschlands **kommissionsweise** auf Lager erhalten, und bin verpflichtet, solche **zu Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Ich erlaube mir das geehrte Publikum hierauf ergebenst aufmerksam zu machen, und bitte, Sich von den äußerst geschmackvollen Gegenständen und der Preiswürdigkeit überzeugen zu wollen.

Die Preise der Besätze sind mit denen der Hof-Juweliere **Wagner & Sohn** in Berlin, unter den Linden, gleich.

Elbing, den 20. Juni 1860.

A. Christ,

Gold- und Silber-Waaren-Handlung
und Commissions-Lager für **Alfenide.**

C. Gröning

empfehle zu den billigsten Preisen sein durch neue Sendungen reich assortirtes

Glas- und Porzellan-Lager.

Englisch geschliffene Wein- und Wassergläser 1 Thlr. pro Dkd., englische blaue Wasch-Service von 2 1/2 Thlr. an. Eine große Auswahl von:

Reichem Porzellan-Ausschuß

flache und tiefe Teller 1 1/2 Thlr. pro Dkd., Tassen 18 Sgr. pro Dkd., schönste Japon-Tassen zu 24, 30 und 36 Sgr. pro Dkd., Bouillon-Tassen a 5 Sgr.

Es empfiehlt sein Lager von

Bremerzeug und Steingut,

nur aus guten schlesischen Fabriken direct bezogen, einem hiesigen wie auswärtigen Publikum ganz ergebenst

Adolf Harder,

Heilige Geiststraße No. 51.

Neue Rohrstühle sind billigst zu verkaufen. Neust. Schmiedestr. 15. Bettgestelle und Stühle stehen zum Verkauf. Junkerstraße No. 16.

Loose

zur allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der **Schiller-Stiftung** à 1 Thaler, von denen jedes Loos gewinnt, sind wieder zu haben bei **Silber.**

Ich habe mich in **Dr. Holland** als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Dr. med. Stielau.

Produkten jeder Art kauft

Ruhne,
Reichnamstraße No. 30.

Pensionäre finden in einer stillen Familie freundliche Aufnahme

Reichenbrunnstraße No. 18.

Ein gebildeter junger **Decom** (militärfrei), welcher 6 1/2 Jahre in größeren Wirkschaften conditionirt hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht von sogleich eine Inspektorstelle. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener junger **Decom** sucht von **Johann** eine Inspektorstelle. Gefällige Offerten werden unter Chiffre T. B. E. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Bursche, der Lust hat das Biergeschäft zu erlernen, kann sich melden lange Hinterstraße No. 41.

Ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen findet zum 1. Juli c. eine Stelle in der **Bahnhofs-Restoration.**

Einem meynontischen Consens im Werthe von circa 8 bis 9000 Thlr., passend für eine städtische oder ländliche Besorgung, weise ich zum Verkauf nach **Heinr. Woelfke,** Neustädtische Schmiedstraße 16.

Eine Wohnung, eine Treppe hoch oder parterre, von drei Zimmern, nebst heller Küche u. s. w. wird von zwei Damen zu miethen und Mitte August c. zu beziehen gewünscht. Adressen werden **Jacobstraße No. 6.** freundlichst erbeten.

Eine auf der Vorstadt gelegene Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör und Garten wird von einer stillen kinderlosen Familie vom 1. Oktober c. zu miethen gesucht. Adressen nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Eine gelbe Flibie mit 4 Klappen ist am Sonntag auf dem Wege vom Gasthause „Zum Stern“ bis **Ellerwald 5.** Trift verloren worden. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben. Burgstraße No. 4. **Born.**

Waldschlösschen.
Donnerstag den 21. Juni c.:
musikalische Unterhaltung. Anf. 6 Uhr.
Am **Johannis-Feiertag** Abend:

Ball
für anständige Familien, wozu ergebenst einladet
B. Lehmann,
in **Augustwalde.**

Am **Johannesabende** den 23. d. M.
Concert und Ball
wozu ergebenst einladet
A. Gerlach, Lakendorf.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbzig.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbzig.

Beilage

An die Leser.

Wer von den bisherigen geehrten Abonnenten die „Elbinger Anzeigen“ in dem nächsten Vierteljahre vom 1. Juli bis 30. September 1860 nicht mehr halten will, der beliebe dies vor dem Schluß des laufenden Monats Juni anzuzeigen; von allen denen, welche die Abmeldung unterlassen, wird angenommen, daß sie die „Anzeigen“ auch ferner noch und wie bisher halten wollen. Diejenigen, welche bisher nicht abonniert hatten und dies jetzt zu thun willens sind, belieben sich gefälligst vor dem Beginn des neuen Quartals zu melden.

Die auswärtigen geehrten Leser werden ersucht, Ihre Bestellungen bei den resp. Post-Ämtern recht zeitig zu machen, damit in der Zusendung des Blattes keine Störung eintrete.

Der Pränumerations-Preis der „Elbinger Anzeigen“ ist:

Hier am Orte 10 Sgr.; mit Botenlohn 11 Sgr.

Auswärts bei allen Königl. Preuß. Post-Ämtern, mit Einschluß des Porto's, 12½ Sgr. } für das Vierteljahr.

Expedition der Elbinger Anzeigen,
Spieringsstraße No. 32.

(Eingefendet.)

Gemeinsinn.

„Der echte Gemeinsinn ist eine edle aber seltene Pflanze, die in der Regel besser auf feinigem schwierigem Boden, wie auf ebenem fruchtbarem gedeiht.“

Was hat man nicht Alles gerühmt und geprahlt von der regen, thatkräftigen Theilnahme unserer Tage für öffentliche, für kommunal-Angelegenheiten und Interessen, von dem wachsenden Gemeinfinn, wie die neue Zeit ihn gehoben, verallgemeinert habe überall, besonders auch hier in Elbing, welches ein, allerdings sehr vorzüglicher Lokal-Patriotismus so gerne anderen Städten als Muster hinzustellen liebt! Und was zeigt die Wirklichkeit; was zeigen insbesondere die Stadtverordneten-Wahlen überall, und auch hier in Elbing! Nichts Anderes als eine stets zunehmende Theilnahmslosigkeit die bei den letzten hiesigen Wahlen so grell wie noch nie und nirgend hervorgetreten ist. — Es ist in d. Bl. schon öfter ausgesprochen und nachgewiesen worden, daß das gegenwärtige Wahl-System mit seiner Dreiklassen-Einteilung, seiner allgemeinen Kopfzahl-Bestimmung etc., bei welchem von einer Wahl nach eigenem Ermessen füglich gar nicht die Rede sein kann, ein haltloses und durchaus ungewinnliches ist, und daß es für die Landes-Repräsentation keine bringendere Aufgabe giebt, als die Abschaffung dieses und die Einführung eines besseren auf organischen und natürlichen Grundlagen beruhenden Wahl-Systems. Aber ganz und allein kann die wachsende Theilnahmslosigkeit an den Wahlen doch nicht dem System zugeschrieben werden, ein wirkliches Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten würde sich durch das System nicht in solchem Maße lahm legen lassen. Ist es doch dahin gekommen, daß zu den Stadtverordneten-Wahlen bald nicht mehr Wähler kommen werden, wie zu den Stadtverordneten-Sitzungen Zuhörer, — nämlich gar keine. (Beiläufig erwähnt, auch ein Jochum. Wie sind die einst so sanguinischen Hoffnungen von den Wirkungen der Öffentlichkeit der Stadtverordneten-Sitzungen so gründlich getäuscht worden!) Ja wir möchten einmal sehen, wieviel Mitglieder in den Versammlungen selbst fehlen würden, wenn auf das Ausbleiben nicht eine Strafe gesetzt wäre! — Die Gründe für die zunehmende Theilnahmslosigkeit an den kommunal-Wahlen und Angelegenheiten liegen nicht bloß im Wahl-System, sie liegen tiefer und sind andere. Einmal vermindern die aus gesieigten Einnahmen der Kommune und aus gesieigtem Wohlstande der Einwohner sich ergebende leichtere Führung der Verwaltung und die darum weniger fühlbaren Leistungen der einzelnen Mitglieder der Kommune, aus sehr natürlichen Ursachen, auch das unmittelbare Interesse der Einzelnen an dieser Verwaltung; dann aber ist durch das politische Parteiwesen des letzten Jahrzehnts die Theilnahme der Einzelnen an den kommunal-Angelegenheiten theils so abgestumpft, theils in so enge, zwangende Schranken gedrängt worden, daß nun, nach dem Zurücktreten der einen jener einst gegen einander kämpfenden Parteien, und nach dem Schwinden des Partei-Interesse, fast Alle, mit Ausnahme Weniger, sich, nun sie es auch nach ihrer Parteinehme gefahrlos thun können, jenen beengenden Schranken, jener lästigen Unterordnung zu entziehen keinen Anstand nehmen. Das politische Parteiwesen eben ist der Feind des echten Gemeinfinns. — Wie es würde ein zweckmäßiges Wahl-System schon Vieles bessern, besonders wenn durch Wiedereinführung der Bezirks-Wahlen dem politischen Parteitreiben, theilweise wenigstens, die Spitze abgebrochen würde, und deshalb wiederholen wir, daß es für die Landes-Vertretung keine bringendere Aufgabe giebt, als durch Einführung eines anderen besseren Wahl-Systems die Theilnahme der Bürger für die Angelegenheiten ihrer Kommune und damit den Gemeinfinn zu beleben. Daneben kann man sich jedoch nicht der Erwägung verschließen, daß die größere Theilnahme an den Wahlen unter der alten Stadtordnung zum guten Theil auch in den Straßen zu suchen sein möchte, mit welchen dieses Gesetz das Ausbleiben aus den Wahl-Versammlungen belegte. Es ist gegen damals eben nicht viel anders, nicht besser, aber auch nicht schlechter geworden. Es werden immer noch Einzelne sein, welche, erfüllt von Gemeinfinn, ihre Art und ihre Kräfte, in einem höheren Grade als eben umgänglich nöthig ist und von dem Gesetze gefordert wird, dem Gemeinwesen zum Opfer bringen, und an solch wird es — besonders in der Zeit der Bedrängniß wenn es Noth thut, wenn es gilt, thatkräftig und aufrichtig für das allgemeine Interesse einzutreten — hofflich nirgend im Lande, auch hier in Elbing gänzlich fehlen.

(Eingefendet.)

Wasser! Wasser!

Raum beginnt, und diesmal noch dazu nach einem ziemlich nassen Frühjahr, der Sommer wieder, und schon ist auch die Wassernoth wieder da. Tag und Nacht sind die beiden Brunnen (Pfeifen) der Stadt von Wasserholenden belagert, die erst nach mehreren, oft nach 3 bis 4 Stunden endlich zu einem Paar Eimer voll Wasser gelangen können, nicht selten unter Lärm, Zank und Streit, und immer mit bedeutender nachtheiliger Zeitverschwendung. Der Augenschein zeigt es gar zu deutlich, daß die beiden vorhandenen städtischen Brunnen nicht hinreichen, den Wasserbedarf der Einwohner zu befriedigen. Einige Versuche, mehr Wasser für die Stadt herbeizuschaffen, sind gemacht, aber nur in der nächsten Nähe und vergebens; geschehen ist nichts. Das kann, das darf nicht so bleiben. Wasser, gesundes gutes Wasser ist das erste, das vornehmste, das unumgänglichste Bedürfnis. Es muß herbeigeschafft werden, sei es, von woher es wolle, koste es, was es wolle. Alle, durchaus alle anderen Annehmlichkeiten, selbst Bedürfnisse müssen zurückstehen gegen dieses: es muß Rath geschafft werden. Haben die in der Nähe angelegten Ermittlungen keinen Erfolg gehabt, so muß man weiter gehen, weiterhin forschen; und wenn man meilenweit eine Wasserleitung bauen müßte, sie muß ausgeführt werden, die Stadt muß mehr Wasser haben, denn sie braucht Wasser, sie braucht es nöthiger als das liebe Brod. Es ist die dringendste, die unumgänglichste Aufgabe für die städtischen Behörden, hier mit ganzer Energie einzugreifen. Laßt alles Andere stehen und liegen, aber schafft Wasser, Wasser!

Ämliche Verfügungen Schenkmachung.

Das verehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Allerhöchst bestätigten Statuten der Stiftung „Frauengabe“ den zur Marine gehörigen Personen, so wie deren Wittwen und Kindern im Falle der Bedürftigkeit und Würdigkeit Unterstützungen gewährt werden können.

Nähere Auskunft über diese Stiftung bin ich gerne bereit, den Berechtigten zu jeder Zeit zu erteilen.

Elbing, den 15. Juni 1860.
Der Königl. Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Nach den Amtsblatts-Verordnungen vom 14. November 1824 und 11. August 1834 darf in der Regel Niemand vor Ablauf von 72 Stunden nach seinem Absterben beerdigt werden.

Die Genehmigung zu einer früheren Beerdigung ist unter Vorlegung eines ärztlichen Attestes, worin bezeugt wird, daß die Leiche alle Spuren des wirklichen Todes an sich trage, bei der Ortspolizei-Behörde nachzusuchen.

Wer den polizeilichen Anordnungen über vorzeitige Beerdigungen entgegenhandelt, verfällt in die in §. 345. des Strafrechts bezeichnete Strafe.

Elbing, den 16. Juni 1860.
Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Am 27. Juni c. von 9 Uhr ab im Zimmer No. 3. General-Auktion.
Königliches Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,
den 10. April 1860.

Das dem Kaufmann August Dantelowski gehörige, in der Kettenbrunnenstraße hier belegene Grundstück A. I. No. 139. der

Hypotheken-Bezeichnung, abgeschätzt auf 4645 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des III. Bureau einzuwendenden Taxe, soll

am 18. Juli 1860 von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Herrn Gerichts-Assessor Taured subhastirt werden. Der dem Aushalte nach unbekannte Kaufmann August Dantelowski wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Den Gemeinde-Mitgliedern der St. Annen-Kirche bringen wir, mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. Mai v. J. hiemit zur Kenntniß, daß mit der Erhebung der Beiträge zur Ansammlung des Kirchenbaufonds, auf Grund des von der Königl. Regierung zu Danzig, gemäß Rescript vom 2. März 1858 genehmigten Beschlusses der Gemeinde-Versammlung vom 27. November 1857 auch in diesem Jahre, nach dem früher festgestellten Repartitions-Modus, vorgegangen werden wird, wonach diese Beiträge:

- a) von den Eingepfarrten und zwar: mit 2 Sgr. 6 Pf. von jedem Thaler der zu zahlenden Grund- und Communalsteuer, resp. Klassensteuer, ausschließlich der Armensteuer; mit 2 Sgr. „ von denjenigen Gemeindegliedern, welche jährlich 24 Sgr. an Communalsteuer entrichten und mit 1 Sgr. „ von den unverheiratheten Personen, welche nur eine Communalsteuer von 12 Sgr. oder eine Klassensteuer von 15 Sgr. jährlich zahlen, und

- b) von den Gastgemeinde-Mitgliedern mit dem vierten Theil der vorbezeichneten Beträge zu zahlen sind.

Die Ausschreibezettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Assistenten Herrn Siebert (auf dem Rathhause) einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumigen die executivische Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 13. Juni 1860.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der dem Grafen von Hohenthal auf Dobornitz gehörige Westpreussische Pfandbrief, Bromberger Departements,

No. 36. Mirosławice über 500 Thaler

soll im Jahre 1852 von dem Postillon Jung-richter auf dem Wege von Dresden nach Königsbrück verloren sein und daher amortisirt werden.

Marienwerder, den 8. Juni 1860.
Königl. Westpr. General-Land-schafts-Direktion.
v. Rabe,

Bekanntmachung.

Die hiesige allgemeine Stadtschule soll zu einer höhern Stadtschule erweitert und demnach zunächst die Stelle eines Dirigenten und ersten Lehrers derselben mit dem 1. October c. besetzt werden. Bewährte pro facultate docendi geprüfte Lehrer, welche die Berechtigung zum Unterrichte in den oberen Klassen höherer Lehranstalten erreicht haben, wollen sich spätestens bis zum 1. August c. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. Das für die bezeichnete Stelle bestimmte Einkommen besteht aus 600 Thlr. Gehalt, 75 Thlr. Wohnungsentuschung und den festgesetzten Inscriptiions- und Altest-Gebühren.

Pr. Holland, den 30. Mai 1860.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Administ.-Stückes Weiden an der Vorfluth bei Möstenberg, zur Heunutzung, steht ein Termin auf

Donnerstag den 21. Juni c.

Nachmittags 2 Uhr

im Lokale des Hrn. Bessa u in Reufkirch an.
Horsterbusch, den 12. Juni 1860.

Schwieger,
Oberamtmann.

Donnerstag den 21. Juni c. von
Vormittags um 9 Uhr ab und in
den folgenden Tagen werden in dem
Kaufmann Schrotschen Grundstück

bedeutende Quantitäten Reis, Kaffee,
Zucker, Kanehl, Anis, Cigarren, diverse
Sorten Rauchtaback, Gewürz-Waaren,
Chokolade, Wein, Rum, Wagenschmiere,
Lichte, Oel, Pack- und Schreib-Papiere,
eine Getreide-Parce, Klee, Thymotium,
so wie verschiedene andere Gegenstände
öffentlich verauktionirt werden.

Elbing, den 18. Juni 1860.

Grunevald,
Auktions-Commissarius.

Freut Euch des Lebens! Taschen - Niederbuch

für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung
von 367 der beliebtesten und be-
kanntesten Volks-, Studenten-, Jä-
ger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-,
Wander-, Opern- und Gesellschafts-
Lieder.

21ste vermehrte und verbesserte
Auflage. Plauen, bei Aug. Schro-
ter. Eleg. cartonn. Preis 7½ Sgr.
Fein in engl. Leinwand geb. mit
Goldbignette, Preis 10 Sgr.

Durch gut getroffene Wahl,
Billigkeit und schöne Ausstattung,
zeichnet sich dieses Niederbuch ganz
besonders aus.

Vorräthig bei

Neumann - Hartmann.

Die vierte Auflage eines sehr nützlichen
Gartenbuches:

Der
populäre Gartenfreund,
oder die Kunst,
alle in Deutschland vegetirenden
Blumen und Gemüse
auf die leichteste und einträglichste Weise
zu ziehen.

Nebst einem Garten-Kalender, (welcher die
monatlichen Garten-Verrichtungen enthält.)
Auf praktische Erfahrung gegründet.
Von D. Schmidt und F. Herzog (Kunst-
gärtner in Weimar) herausgegeben.

Preis 25 Sgr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Ist als ein in jeder Hinsicht
zur Selbstbesorgung der Privat-
Gärten nützliches Buch zur Anschaffung zu
empfehlen.

Vorräthig in Danzig bei Bohmann, in
Elbing bei Neumann - Hartmann.

Holländische und inländische

Dachpfannen

sind billigt zu haben bei

W. Schultz,

Alter Markt No. 45.

Lebens - Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt
für 1859 ist erschienen und legt folgende
sehr günstige Ergebnisse dar:

Zahl der Versicherten, gestiegen von 21470
Pers. auf 22109 Pers.

Versicherungssumme, gestiegen
von 34,608,200 Thl. auf 35,884,500 Thl.

Jahreseinnahme an Prämien
und Zinsen 1,679,819 "

Ausgabe für 492 Sterbefälle 782,000 "

Bankfonds, gestiegen von
9,269,482 Thl. auf 9,782,349 "

Ueberschüsse zur Vertheilung
unter die Versicherten . 1,640,292 "

Dividende im Jahre 1860 . 30 Prozent.

Bericht und Antragsformulare werden
unentgeltlich verabreicht durch

Ph. Seine. Kindt in Elbing,

Nich. Barth in Braunsberg,

A. Schönbeck & Co. in Danzig,

Alb. Luge in Preuss. Holland.

Apotheker Moerler in Marienburg,

Hofbuchdruckerei - Factor M. J. Meister
in Marienwerder.

Doubel-Barège à 4 und 5 Sgr.,

Jaconas à 5 und 5½ Sgr.

empfehlen

Kagelmann & Hooek,

Alter Markt No. 31.

Mein vollständiges Papier-, Schreib-,
Zeichen- und Schulmaterialien: Ge-
schäft, verbunden mit einem zu Geschenken
sich eignenden Lager im Gebiete der feinen
Galantrie- und Lederwaaren-Fabri-
kation, Parfümerie- und Toiletten-
Gegenständen, Spielwaaren, Kinder-
bücher etc. ist in diesen, wie überhaupt in
seiner großen Mannigfaltigkeit, gut
sortirt und erlaube mir dasselbe nebst den
Vorräthen von Conto- und Geschäfts-
büchern zu gewöhnlichen Bedürfnissen, wie
auch zum Anfertigen aller außergewöhnlichen
Miniaturen und Bücher ergebenst zu
empfehlen.

A. Teuchert.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in
echt importirten Havana-, Bremer
und Hamburger Cigarren, allen Sorten Rauch-
und Schnupftabaken, Hamburger Spazier-
stöcke, echt Amerikanischer Gummischuhe, f. Leder-
waaren, Alabaster- u. Imitationsgegenstände,
Solinger Taschenmesser, Schnupftabakboxen,
Taschenfeuerzeuge, Hemden- und Chemiset-
ten-Knäpfe, Cigarrenspitzen, Parfümerien
von Tren & Muglisch, Chokoladen und Bon-
bon empfehle ich bestens.

Außerdem führe ich ein Commissions-Lager von
Dr. Riemann's Rettigsaft gegen Husten, Heiser-
keit, Lungencatarrh, Brustschmerzen und Grippe.

Ruthenium zur Vertilgung der Hühneraugen
und Warzen.

Idiaton gegen rheumatischen und chronischen
Zahn- und Gesichtsschmerz.

Ellionese gegen Sommersprossen, Leberflecke,
Finnen, Miteffer und Flechten.

Chinesisches Haarfärbemittel, um Kopf-,
Augenbraunen- und Barthaare schwarz zu färben.

Orientalischer Enthaarungs-Extract,
ein Mittel zur Entfernung überflüssiger Haare.

Moras Haarstärkendes Mittel, verhindert
das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie
geahnter Weise befördernd, macht es die Haare glänzend
und weich.

Pomade Nutritive, ein Mittel, das Wach-
sthum der Haare zu befördern und das Ausfallen und
Ergrauen derselben zu verhindern.

Hühneraugen-Pflasterchen, um das Hüh-
nerauge in kurzer Zeit zu entfernen.

Dentifrice Universel, den heftigsten
Zahnschmerz augenblicklich zu vertreiben.

Oschinsky'sche Gesundheits- und Uni-
versal-Seife, gegen Brandschaden, Geschwülste,
Skropheln, Flechten, Kopfschmerz und Gicht.

Dr. Creutzweiser'sche Brust-Caramellen,
für Brust und Lunge wohlthuend.

Brönners Fleckenwasser.

Elbing. Adolph Kuss.

Ein wenig gebrauchtes
Fortepiano steht für 70 Thlr.
zum Verkauf.

Weber, Instrumentenmacher.

Pferde - Geschirre,
Reitzeuge, Koffer, Gut- und Schirm-
futterale, Jagd-, Geld- und Schul-
taschen etc. etc. empfiehlt billigt stets vorräthig.

E. R. Liedtke, Mauerstraße No. 17.

Schönen Picardan à 10 Sgr.,
so wie ausgezeichneten Champagner
von 35 Sgr. an empfiehlt die Wein-
handlung von

Ferd. Freundstück.

Schweiß- u. Gesundheits-
Jacken empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ferd. Freundstück.

Creas- und Bielefelder Leine-
wand frischer Bleiche erhält

Ferd. Freundstück.

Ripspläne

in verschiedenen Größen
offerirt billigt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Feinstes Bromberger
Weizenmehl empfiehlt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Unsere bedeutenden Vorräthe von
Tapeten, Borduren,
und Rouleaux

empfehlen

E. Klose & Noss,

im Meubel-Magazin:

Spieringsstraße No. 20.

Holländische
Dachpfannen,
in bester Qualität, em-
pfehl billigt

D. Wieler.

Besigebrannter und bestaus-
liefernder Kalk am billigsten bei

D. R. Kosowsky,

äußern Mühlendamm No. 30.

Niederlage bei

Otto Hoburg,

Sturmstraße No. 11.

Bestellungen werden angenommen

bei A. L. Schoenberg,

Fischerstraße No. 5.

Zum Verkauf

aus freier Hand: eine Kommode von Linden-
holz, eine einfache acht Tage gehende Spiel-
uhr mit Mahagoni-Kasten, Spiegel, grosse
Umhängetücher, grosse Präsentirteller, Zähl-
und Schreib-Tische, Offizier-Degen vom
Jahr 1414, ein Jahrmarktkasten, Stelllampe,
Stafel mit Maler-Stuhl, Kammera obscura
und Zeichnungen, einige Rohrstühle wie
auch bedrucktes Makulatur-Papier und
Pflastersteine.

Burgstrasse No. 5., eine Treppe.

Neue offene und Verbedwagen
hat vorräthig Witzki,
kurze Hinterstraße No. 1.

4spännige neue Arbeitswagen sind
vorräthig in der Schmiede Königs-
bergerstraße 8. A. Quinterr

Ein kleiner guter Blasebalg wird hier
verkauft Lange Hinter- und Wasserströ-
ße No. 2.

Feine verzierte gusseiserne Saal- und Stuben-Ofen, feine Kamin-Ofen, in ediger und runder Form, verschiedene Sorten kleine Ofen zum Heizen und mit Rocheinrichtung, saubere Ofenthüren, mit hermetischem Verschluss und polirtem Balken, Bruchfreie holländische Kochherd-Platten in allen Größen, Bratöfen, Röhre- und Rost-Stäbe, Wasserkasten mit und ohne Messings-Krahn, gewöhnliche Feuerungs- und Reinigungs-Thüren, feine und ord. Röhren, runde und viereckige gusseiserne Rauchröhre, Schieber mit Rahmen, Messings-Ofenkake etc.; ferner: emailirte, rohe und verzinnte Koch-Geschirre in allen Façons erhielt und empfiehlt

C. F. Lehmann,
Brückstraße No. 22.

Berliner Transportable Kochmaschinen von Schmiede- und Guss-Eisen mit feuerfesten Steinen ausgemauert, erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zur geneigten Beachtung

die Niederlage bei
C. F. Lehmann,
Brückstraße No. 22.

Decimal- oder Brücken-Waagen, gerächt und sehr kräftig gebaut, empfiehlt die Niederlage bei

C. F. Lehmann,
Brückstraße No. 22.

Edamer-, Tilsiter, echten und deutschen Schweizer-, grünen Kräuter- und Limburger Käse billigt im goldenen Ring.

Vorzügliches Futtermehl pro Scheffel 20 Sgr. wird verkauft in der Bäckerei Fleischstraße No. 4.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich mein vollständiges

Sut- und Mützen-Lager neuester Façon aus.

C. A. Rautenberg,
Wasserstraße No. 22.

Den Ausverkauf des **Pelz-Waaren-Lagers** werde ich zur Zeit anzeigen.

Optische Gläser, Brillen in Gold, Silber, Stahl, Horn etc. mit den vorzüglichsten weißen und blauen Gläsern in jeder Schleifung, **Vorgnetten, Loupen, achromatische Fernröhre** und **Operngläser, Mikroskope** etc., **Compass, Augentische, Barometer, Thermometer, Alkoholometer, holländische Getreide-Waagen,** feinste Messzeuge etc. empfiehlt

F. Gilardoni, Optikus,
Fischerstraße No. 42.

Mein reichhaltiges Lager von Herren- und Knabenhüten in den neuesten Façons empfehle ich beägens.

G. Gollinas,
deutscher Hut-Fabrikant aus Königsberg,
alter Markt No. 61.

Reparaturen aller Art werden schnell und sauber ausgeführt.

Sophas, gut und dauerhaft gepolstert, stehen zum Verkauf bei **Ernst Vetter,**
Tischlermeister, Heil. Geiststraße 51.

Alle Gattungen Brennholz n Floben und kleingemacht verkauft bei freier Anfuhr billigt
Joh. Entz jun.,
äußern Mühlendam 67.

Probate Mittel.

Anweisungen zur radikalen Vertilgung alles Ungeziefers mittelst neu erfundener und entdeckter, resp. in ihrer Anwendung sich mit bestem Erfolge bewährt habender Mittel, in praktischer Verfahrensart, resp. aus solchen Massen bestehend, die Jeder leicht beschaffen kann und deren Ingredienzien fast kostenfrei sind. — Bei Anwendung eines Stoffes in Gebäuden, geht der Zug der Ratten sofort in die nächstgelegenen, in Schiffen aber wählen diese Thiere lieber den Tod im Wasser, als daß sie in ihrer Nähe bleiben; mittelst dieses oder eines andern Stoffes können auch Scheunen, Schüttböden, Getreidehaufen auf dem Felde etc. von Mäusen frei gehalten werden. Instructive Recepte zur Production giftfreier, aber augenblicklich auf der Stelle tödtender Rodspeisen für Ratten und Mäuse, desgl. dieselben zu fangen; ferner Massen, um Wanzen, Flöhe, Tyroler, Schwaben, Rissen, Käuse des Kindes etc. total zu vertilgen; ferner zu bewirken, daß zur heißen Sommerszeit die Fliegen den beschädigten Pferden von den offenen Wunden zurückbleiben müssen, sowie diese und Bremsen von Pferden und Vieh überhaupt abzuhalten. Remedia, nicht allein Schildereten und Möbeln von Fliegen frei zu halten, sondern die Fliegen, Mücken und andern zur heißen Sommerszeit höchst lästigen Insekten, die wahre Plagegeister in den Zimmern sind, sofort und gänzlich bis auf das letzte Exemplar zu vertreiben. Durch französische Beitrag specificirte und verbesserte Naturgeschichte und neues Studium des schwarzbraunen Kornwurms (dieses kleinen Rüsselkäfers, welcher oft aus ganzen Getreidemagazinen Haufen von leeren Hüllen zu machen pflegt) und auf natürliche Mittel sich stützenden Künste, welche zeigen, wie dieser Verwüster sofort und total zu vertilgen ist. Mittel wider die Mehlmilben (Milben). Radikalkur verwanzter Zimmer, Präservativ gegen Mottenfraß in Kleidungsstücken und Remedia die Motten, resp. diese nebst Brut im Entstehen zu vertilgen. Anweisung zur Production und Anwendung des, wegen seiner bewährten Wirkung rühmlichst bekannten kaufmännischen Insektenspulvers, welches aus deutschen Ingredienzien besteht und Jeder leicht selbst verfertigen kann. Mirakulöse Kräfte des schwarzen Corianders und des Thierbls, sowie Vorschrift zur Anwendung dieser Remedia. Massenhaftes Auftreten allerlei schädlicher Insekten, auch Feldmäuse und wie diese zu vertilgen sind, nebst kurzer Naturgeschichte diverser Species derselben. Recepte, den auf Märschen, Reisen und auf fremden Lagerstätten vorkommenden allerlei widerlichen Geschöpfen präventiv zu werden. Ferner Vorschrift zur Verfertigung einer kostenlosen Nachleuchte und endlich eine Anweisung, fast kostenlos, leuchtende Gespenster, Todtenköpfe et ad libitum Gestalten vorstellen und diese mittelst des einmal hergestellten Apparats einige Monate lang leuchten lassen zu können. — Alles dies zusammen für nur 10 Sgr. Kostenentschädigung, in einer Brochüre, per post zu haben von dem Bureau, für Elite aus haus- und landwirthschaftlichen Erfindungen und Mittheilungen, des Lehrers Baar in **Damerau** bei **Schöned i. Pr.**

Alte Fenster und mehrere Fensterbeschläge, gut erhalten, verkauft. **R. Levin.**

Sechs Packfässer sind billig zu verkaufen
Heilige Geiststraße No. 51.

Im Gute **Weingarten** ist ein gesundes starkes Arbeitspferd zu verkaufen.

Ein fetter dreijähriger Bull und ein starkes Arbeitspferd sind zu verkaufen in **Ober-Kerbiswalde** (an der Eisenbahn) bei **Wwe. Schmidt.**

Eine frischmilchende Kuh hat zu verkaufen. **Wittwe Häse in Damerau.**

Eine schwarzbunte Kuh ist zu verkaufen bei **Bartel Büttner, Bollwerk.**

Eine niederunger Kuh, die in 8 Tagen frischmilch werden soll, ist zu verkaufen bei **J. J. Sönke, Gr. Wickeran.**

Blumen-Bouquette und Blumen zu Kränze

empfiehlt **Abramowsky,** im Pfarrgarten zu St. Annen, Grünstraße.

Freitag den 22. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts, bei dem Krugbesitzer **Barwich** in **Fischerstampe** 65 Kisten Cigarren verschiedener Sorten meistbietend versteigert werden.



Ein Fuchshengst 4 Jahre alt, 5 Fuß groß, fehlerfrei, steht billig zu verkaufen bei

Fr. Sonnenstuhl.

Fabrik-Verkauf.

Die mir gehörigen Grundstücke, worin seit Jahren eine Taback- und Cigarren-Fabrik mit gutem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens, Local-Veränderung halber, im Verbande oder getheilt unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Es gehören dazu:

- 1) Herrenstraße No. 37./38., ein Fabrik-Gebäude mit der Fronte an der Straße, nebst 3 Speicher und geräumigem Hofplatz.
- 2) Innern Marienburgerdamm No. 25., mit dem ad 1 aufgeführten Grundstücke unmittelbar zusammenhängend, 2 Speicher, Stallung, großer Hofraum und großer Obstgarten.

Die Grundstücke eignen sich ihrer vortheilhaften Lage wegen auch zum Betriebe jedes andern Fabrik-Geschäftes, Gastwirthschaft etc.

Auf portofreie Anfragen ertheile sofort nähere Auskunft.

Ludwig Alsen,
in Elbing.

Das Grundstück Sonnenstraße No. 8., mit 3 Stuben, Kammer und Stall und 1 Morgen Garten ist zu verk. Das Näh. das.

Das Obst in unserm Garten Speicherinsel, lange Bahn No. 4. werden wir **Montag, den 25. d. M. Nachmittags 4 Uhr** an den Meistbietenden verpachten.
C. u. Fr. Sonnenstuhl.

Den Wollmarkts-Reisenden empfehle ich ganz ergebenst mein neu etablirtes

Kaufher Speise-Haus.
J. M. Jacoby, Wasserstraße 32.

Auch ist daselbst ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten.

Da mein Garten jetzt vollständig für Sonne geschikt ist, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Auch bin ich gerne bereit, den Herrschaften ihren mitgebrachten Kaffee zu bereiten.
Damerau. Fr. Rickase.

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei **C. N. Gerike,**
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Ländliche und städtische Grundstücke jeder Art und Größe weist zum Kaufe nach **S. M. Jacobi.**

Ich bin beauftragt Capitalien auf sichere Hypotheken zu begeben, wie auch gute Dokumente zu kaufen.

S. M. Jacobi,
Fleischerstraße 16.

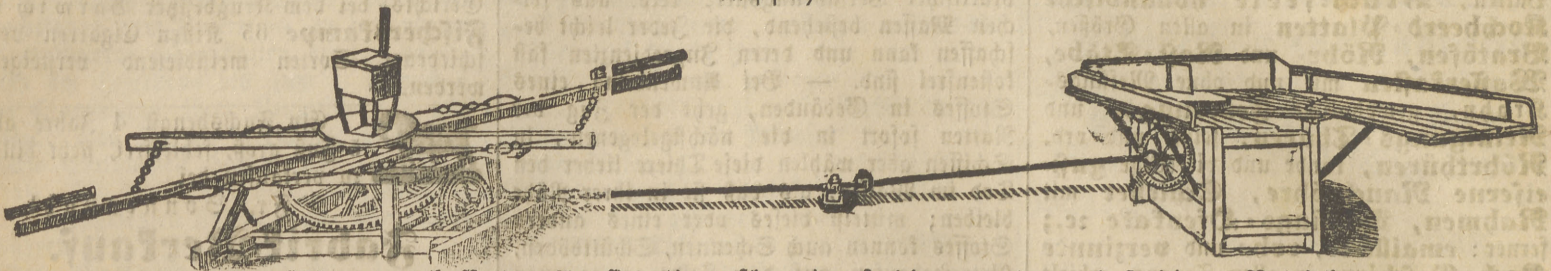
400 Schock Faschinen, welche von den Königl. Rampen ins Landrichter-Amt per Wasser-Transport geschafft werden sollen, sowie deren Verarbeitung an den Bühnen soll Freitag, den 22. Juni Nachmittags 4 Uhr in der Wickerauer Waghube an Mindestfordernde ausgetoten werden.
Sinz,
Deichgeschworne.

Ein hoher Kinderstuhl wird zu kaufen gewünscht
Fischerstraße No. 26.

Ein Batist-Taschentuch, mit dem Namen **Marie,** ist am Sonntag in Vogelsang ober auf dem Wege von Vogelsang bis in die Stadt verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben
Mühlenstraße No. 19.

Am 14. d. M. hat sich ein rother Ochse mit einem frisch abgebrochenen Horne von Elbing nach der Holländer Chaussee verlaufen; bis Grunau ist er gesehen, von dort bis Gildenboden war die Spur nicht aufzufinden. Es wird gebeten, wo derselbe sich eingefunden, gefällige Anzeige in der „**S o f f n u n g**“ in Elbing bei Herrn **Gehrman** zu machen.

Die Eisengießerei und Maschinen-Fabrik von **H. Holop**, in Elbing, empfehl



Garrett'sche Dreschmaschinen verbesserter Construction für vierpferdigen und zweipferdigen Betrieb, als vorzüglich hinsichtlich des leichten Ganges und des untadelhaften und bedeutenden Erdrusches, so wie alle sonstigen bewährten landwirthschaftlichen Maschinen und Ackergeräthe in solider Ausführung zu civilen Preisen.

Zur Bequemlichkeit meiner auswärtigen Geschäftsfreunde habe ich dem Wagen-Fabrikanten Herrn **R. Lemke** in Elbing eine Niederlage meiner **sämmtlichen Fabrikate** übergeben und wird derselbe alle Gegenstände zu meinen Fabrikpreisen verkaufen.

Königsberg, im Juni 1860.

W. Paschen,

Hof-Sattler Seiner Majestät des Königs und Regiments-Sattler des Königl. 3. Kürassier-Regiments.

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich eine vollständige Auswahl der verschiedensten Sättel, Geschirre, Reitzzeuge, Peitschen, wie aller in dieses Fach schlagenden Artikel.

Elbing, im Juni 1860.

R. Lemke.

R. W. Pieper,

in Elbing, Junkerstraße No. 42.,
empfehl sein Lager

**landwirthschaftlicher Maschinen
und Acker-Geräthe**,

bestehend in Dresch-, Häcksel-, Mäh-, Säe- und Getreide-Reinigungs-Maschinen, Pflüge, Eggen, Walzen, Pferderechen, Schrotmühlen etc. etc. bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Abnahme und zu den billigsten Fabrikpreisen.

Von heute ab verkaufe ich **Stabeisen**, Pflugscharren und Zoch-eisen pro Centner **4 Thlr. 18 Sgr.**, desgleichen auch Blech-bandeisen, Nagelisen **R. V.** und Eisenblech unter dem Preise, räumungshalber

R. W. Pieper.

Zwei Zimmer sind zu vermieten und von gleich zu beziehen
Fleischerstraße No. 16.

Eine Parterrewohnung ist zu vermieten
Junkerstraße No. 16.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen **Obst-nutzung** in dem Obstgarten des Vorwerks **Petersdorf** ist ein Termin auf Montag, den 25. Juni in der Inspektor-Wohnung in **Rossitten** Vormittags 10 Uhr angesetzt und sind die Pachtbedingungen in dem genannten Local einzusehen.

Dom. Rossitten, den 14. Juni 1860.

Zur Verpachtung der Obstnutzung in den Gärten zu **St. Marwis** und **Hirschfeld** steht Termin auf Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer zu **St. Marwis** an, zu dessen Wahrnehmung Pachtlustige eingeladen werden.

Die Obstnutzung von 3 zusammenhängenden großen Gärten in **Pomrehrendorf** ist in der Mühle daselbst im Termin den 24. Juni s. zu verpachten.

4 Morgen schönes Heugras sind zu vermieten bei
B u d w e c h, in **Eschenhorst**.

Ein Kürschner, welcher die Zurichtung und Futterarbeit versteht, findet sofort ein vortheilhaftes Engagement bei

J. Auerbach in Danzig,
Langgasse No. 26.

Respectirende können sich brieflich an mich wenden.

Ein früherer Beamter, mit guten Attesten versehen, wünscht eine Stelle als Aufseher einer Fabrik etc. Meldungen nimmt Herr Schuhmachermeister **Me n z l o w s k i**, große Segelstraße No. 6., entgegen.

Zum Reparaturbau der Mart. Kling-schen Mühlen-Rathe (der Kommune **Ellerwald** gehörig) steht den 23. Juni 11 Uhr Vormittags beim Kaufmann **N i c k e l**, Lange Hinterstraße No. 40; ein Termin an, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Die nächtliche Reinigung wird durch mich mit zwei Wagen besorgt.
Kugler, nächtlicher Reinigungspächter der städtischen Behörde, Sonnenstraße 17.

Wechsel jeder Größe werden billigt discountirt, sowie Geschäftsvermittlungen aller Art, so weit dieselben ausführbar sind, pünktlich und reell effectuirt durch

C. E. Heidemann,
Vorbergstallstraße No. 6.

1000 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit auf ein Grundstück in der Nähe Elbing's zur ersten Stelle gesucht durch

C. E. Heidemann.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit komfortabler Einrichtung, schönem großen Garten, Stallungen und allen Bequemlichkeiten in einer der schönsten und belebtesten Straßen Elbing's belegen, soll wegen Umzug des Besitzers verkauft werden durch
C. E. Heidemann.

Dem geehrten Publikum die ergebste Anzeige, daß ich mich in **Pr. Soland** als Maler etablirt habe. Meine Wohnung ist gegenüber der Post, bei Herrn **Roh**.
Um geehrte Aufträge bittet
H. Strauß.

Eine Wohngelegenheit von 2 Zimmern Eintritt in den Garten, wird zu **Nickel** gesucht. Zu melden Wasserstraße No. 9.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.